# Beilage zu Nummer 169 der Volksstimme.

Freitag den 21. Juli 1916.

#### wiesbadener Angelegenheiten.

Biedbaben, 21. Juli 1916.

#### Rofig gefarbte Ernahrungsausfichten.

neber die Plane des Kriegsernährungsamtes hat fich ber atd, Mitglied bes Kriegsernährungsamtes, in einer Beramlung in Köln ausgesprochen. Er teilte mit, daß eine achgreifende Regelung der Milchberwertung im ptember in allen Dorfern und Cammelftellen ameds Berterung eingerichtet werbe. Bettlägerige Rrante, Bochneren und Rinder bis ju einem bestimmten Alter erhalten alsm nur noch Bollmild), alle anderen Berfonen milfen fich mit ggermild gufrieden geben. Die Ginführung der Reichs . eifchfarte foll die Rronung des Organisationswerfes bem Gebiete ber Lebensmittelverforgung fein. Bei einer Breisberabminderung ftebe eine Erung der Kopfmenge auf 350 bis 400 Gramm zu erwarten. ellie die Breisminderung nicht von felbft fommen, jo werde griegsernährungsamt dieje durch Breisfestjehungen ernom. "Beichlagnahmefreies Debl" foll berwinden, weil zu großer Unfug damit getrieben worden ist. Rande Mühlen haben von zweimal gemahlenen Körnern das ihr feine Wehl als "Auslandsmehl" zu enorm boben Breisen erfauft. Jede Mühle müsse fünftig das "lette Stäubchen" bon ihr bermahlenen Getreides an die Reichsgetreidestelle m, an die Selbstversorgungsbezirke abliefern.

die die Serwertung der neuen Kartoffelernte des Kriegsernährungsamt derart Borjorge getroffen, daß sich Unerfreulichkeiten des leiten Jahres nicht wiederholen fönnen. Berforgungsregelung ist so bollbummen durchgeführt, daß sie Grund ber zweijahrigen Erfahrungen beffer faum bentbar ift. Preisregelung befriedigt allerdings nicht; ob es notwendig war, n Erzengerpreis von 4 Mart festzusetzen, darüber sann man elter Meinung sein. Die Reichskartoffelitelle hat ihr aber für rläflich bezeichnet, wenn sie die Berontwortung für die glatte forgung der Bevölkerung mit Kartoffeln übervehmen soll. Weil me Awangsmahnahme polizeilicher ober militärischer Art genüber den in Betrocht kommenden 3—4 Rillionen Bauer n icht möglich fei. (?? Red. d. "Bolksst.") müste man den deis so stellen, daß die Landwirtschaft ein Interesse an der frei-nigen Abgade habe. Bezüglich des Fleisches wird in den geiten Bocken eine weientliche Berkorgung sperbesse. ng nicht möglich fein, weil ber Rinbviebbeftand naturgeang nicht mit girt al fein, weg der Annvereichen natungen äf geringer ist als zu Friedenszeiten. Aber die augenblickliche umutung der Weidefutterung lätzt für den Winter eine Besserung kossen. Dazu kommt, daß wir eine so gute Deuernte haiten, wie it Jahren nicht. Jedenfalls sind die Dauptschwierigseiten über-unden. Deute ist die Fleischversorgung so gut organissiert, (?? d. d. Volksit.) daß der Krieg noch jahrelang dauern innte, ohne uns wieder dor solche Schwierigseiten zu stellen, u wir sie hinter und baben. Die Brotration wird im Herbit ver Erhöhnung ersalven können sossen die Risterung wes noch e Erhöh ung erfahren können, sofern die Witterung uns noch Ernte hereindeingen läht, die der Scatenstand verspricht. Der isenmehlpreis bleibt wie im Jahre 1915, aber Brieh, Graupen, ibe sollen billiger werden. Zuder wird es im Oftober wieder bezw. genügend geben. Damit ingwifden bas Ginmaden ber ner dezm. genügend geben. Damit inzwischen das Einmachen der nächte feine Einduße erleibet, wird in den nächten Aagen ein misses Nittel läuflich sein, mit dessen Silfe des Obst baltbar s in den Serbst obne Zuder eingemacht werden kann; eine der eupkassgaben des Kriegsernährungsamtes set, für gesunde Ueder-arung der Kriegswirtschoft in die Friedenswirtschaft zu sorgen. de keitere sei undedingt ersoederlich, weil mit den jetzigen Vreisen Ersteberausnahme des Wirtschaftslebens für den Frieden gerade-nen einer Kriegstrehe begleitet sein würde.

Soweit Stegerwald. Seine Ausführungen find reichlich imiftisch. Rach den uns gewordenen Mitteilungen ist an te wesentliche Erhöhung der Fleischration auch Derbft nicht gu benfen, und von einer Erhöhung er Brotration fann auch feine Rede fein. Wenn 6 die Getreidebestände gureichen, fo foll doch noch wie bor a größte Sparfamkeit notwendig fein. — Richt übel ift die nerfung des herrn Stegerwald, daß ein Rartoffelpreis bon Mart nur beshalb feftgefest werden mußte, weil "Swangs. snahmen polizeilicher oder militärischer Art" gegenüber n I bis 4 Millionen Bauern nicht möglich seien. Den zehn illionen Arbeitern aber barf man eine Kartoffelpreiserhöh-

ung von 4 Marf und domit eine Mehrausgabe für Rartoffeln allein von jahrlich etwa 10 Mark — so schätt die "Deutsche Tageszeitung" die Wehrausgabe — bieten; ihnen gegenüber bedarf es nicht einmal "polizeilicher oder mititärischer Zwangsmagnahmen", es geniigt allein der feste Wille der Agrarier, ihnen eine folche neue Last aufzuhalfen.

#### Die flädtische Sleischverteilung.

Seitbem bie Stadt Blesbaden bie Bleifdverteilung gar gleichmäßigen Betforgung ber Ginwohner in eigene Regte genommen, bas fiabtifche Fleifchamt bicferbalb gegrundet bat, geht die Fleischverteilung viel beffer vor fich. Allmochentlich Donners. togs und Freitags trifft bas Bieb für bas Bleifchamt bom Biebbanbelsverband ein, wird Freitag und Samstag geschladnet und bas Bleifch am darauffolgenden Dienstag verteilt, nachdem es vorher von bem Tierarat honert untersucht worben ift. Die Schlachtungen das Fleischamt beforgen Mitglieder der Fleischerinnung, fo daß am Berteilungsing bas Fleifch fir und fertig verarbeitet ift. Die Buritia brifation ift acht Mithgernmeiftern ber Bies-babener Fleischerinnung übertragen. Die fertiggefiellten Burfte merben auf bent Schlachthof in Rublraumen bis gum Berteilungstag aufbewahrt. Die fünfte Gleischverteilung, an ber, wie an ben fruberen, achtgig Mehgermeifter ber Giabt in brei Abteilungen progentual beteiligt waren, ging bedeutend flotter vorstatten als die erfte. Bor allem verfügt jest bas Meijdent fiber geichultes Berional, an dem es borber mangelte. Die ganze Arbeit nahm nach dem Tageblatt die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags in Anfpruch, wahrend bie erfte Berteilung bon 8 Uhr utorgens bis 814 Uhr abends bouerte. Gleftern murben 30000 Rilogramm Fleisch berteilt, und zwar Rinds, Kalbs, Dammels und Schweine-fleisch, Lebers und Blutwurft sowie Bretzlopf. Diese stattliche Quan-tilät sam bermis bei der Berechnung von 250 Gramm auf den Kopf der Einwohner. Diesmal fam jedoch fein Gefrierfleifc, wie bei ben vorhergebenden Berteilungen gur Ansgebe.

Die Meiger baben fich mit ber Ginfubrung ber ftabtifchen Regie abgefunden und in das Unvermeidliche gefügt, so daß der umfang-reiche Apparat zur allgemeinen Zufriedenheit funktioniert. Was die Qualitat der gestern gur Berbeilung gelangten Fleischforten anbelangt, fo war bas Kalbfleifch, von Tieren aus Hannever, burchaus erstflaffig, ebenso bas Schweinefleifch, von Tieren aus hanno. ber, ber Limburger Wegend und bem "Ländeben", auch bas hammelfleifch ftanb biefen nicht nach. Das Rinbfleifch war in ber Sauptfache bon Tieren ber Rlaffe B, bon angefleischten Rinbern, ba vollfleifchige, ausgemaftete Tiere gurgeit überall febr frapp find.

Gegen ben Rettenhandel in Danbichuben und Soden. Bei bem Ankauf von Männerhandschuben (Finger- und Faufthandschuben) so-pie Soden burch die Geeresverwaltung hat es sich gezeigt, daß durch pie Soden durch die Heersberwaltung hat es sich gezeigt, daß durch den Kettenhandel ungerechtjertigte Preisforderungen gestellt werden. Eine derartige Preisfreiberei ist nach der Belanntmachung des Bundesrats vom 23. Juli 1915 strafdar. Die Heeresderwaltung wird für eine energische Berfolgung diese Gebarens sorgen und seiner erwägen, ab nicht zwecks völliger Unterdindung des Keltenhandeis die Besich ag nach me auf derartige Waren, die bisher durch die Bekanntmachung W.R. 10000/11 15 nicht ersaß sind, auszuhaltung ist. Die hetellichen Kelten gubehnen ift. Die beleifigten Areife feien baber bierburch nochmals

Obst. und Gemüsemärtte. Am 19. Juli erzielte in Rieder-Ingelheim der Jentner Kirschen 30 Mart, Stackelbeeren 20, Jo-hannisbeeren 25, Apritosen 55, Bsirsiche 40 bis 60, Mirabellen 30, Frühbirnen 22, Frühäpfel 20 und Pflerumen 22 Mart; in Bingen der Zentner Birnen 28, Aepfel 30, Pflaumen 30, Pfirfiche 60 und Zweischen 30 Mart; in Freinsheim der Zentner Mirabellen 65 bis 75, Birnen 45 bis 48, Aprifosen 70 bis 80, Zweischen 60 bis 65, Aepfel 45 bis 48, Pflaumen 52 bis 55, Pfirsiche 60 bis 70, Neine-flauden 50 bis 55 Mart.

Bahl bes Direttore bes ftabtifden Realgomnafinme. Magistrat hat in seiner gestrigen Sipung auf Borschlag bes Rurateriums gum Direttor bes frabtifchen Realgnmnafiums ben Oberlehrer Brofeffor Dr. heinrich Ballbott gewählt. Dr. Ballbott ift beute 41 Jahre alt, in Garbenteich, im Rreis Biefen, geboren und feit bem 1. April bes Jahres 1962 an ber ftabtifchen Cherreal-

Strafenbahn-Ferienzeitfarten. Bur bie Dauer ber Schulferien (22. Juli bis 21. Auguft) werben an Schuler und Schulerinnen, fowie begleitenbe Ungehörige Beitfatten für bie eleftrifden

Bahnen nach "Unter den Eichen", Kerotal, Sonnenberg, Dotheim fowie von Biebrich-Cft nach Bahnbof Landesbenkmal (Ausfichtsturm) jum Preise ber gewöhnlichen Monatofatten bei ber Ausgabeftelle, Quifenftrage 7, ausgegeben.

Dafenbiebftable. In der Racht auf Dieristag wurde die Wegend berlangerte Weftenbitrage abermals bon Safendieben beimgefunt. Giner Frau, beren Mann fcon lange im Gelb fieht, wurden funf wertvolle Safen gestohlen, nachbem die Diebe einen hoben Bonn überflettert hatten und durch den Rachbargarten eindrangen. Dierbei wurden augewem noch Bohnen- und Gemufebeete gerkreten. Weftern abend fand man bie Gelle ber fünf Bafen in ber Rabe im Geld liegen. Much biefer Borfall, meint ber Ginfenber, weißt wieber deutlich auf die bringend notwendige Bermebrung des Auffichts-

Erholungsftatte für beimarbeiterinnen. Die fchon gelegene Erholungefiatte für Beimarbeiterinnen bei Rloppenheim im Tounus wurde trot ber Berpflegungsichwierigleiten, welche bie jebige Rriegslage berborgernien, auch für biefen Commer und Berbft wieder eröffnet. Wie nötig bieje Anftalt ift und wie fegensreich fie mirtt, zeigt fich darin, daß alle Blate bes Saufes befett find. Der Aufenthalt ber Bfleglinge bauert in der Regel 2 bis 3 Wochen, lann aber auch verlängert werben.

#### Aus dem Kreife Wiesbaden.

Bierftabt, 20. Juli. (Gine Leben smittelfi ber -wadungstommiffion.) Die Gemeindebertretung hat eine aus ben Berren Theodor Braun, Ludwig Florreich, Karl Friedrich, Ludwig Belfenbach, Direttor Heinrich Müller, Bilhelm Beier und Ludwig Wint bestehende Berpflegungefommiffion gewihlt, welche bier die Lebensmittelverteilung überwachen foll. Borfichenber ift ber Bauunternehmer Lubwig Florreich. Die Lebensmittelgefchafte find gehalten, ben Rommiffionsmitgliebern Auskunfte zu erteilen und ihren Beifungen Folge gu leiften.

#### Bereine und Berfammlungen.

Biebrich. Soziald. Bahlverein. Samstag abend halb 9 Uhr Mitgliederberjammlung mit Bortrag im "Raifer Abolf". 2.O.: "Die Lebensmittelberjorgung und Teuerung während bes Arieges".

#### Aus den umliegenden Rreiten. Willfürlichkeiten eines Landbürgermeifters.

Bas fich mancher fimple Landbürgermeifter gegen eine Ariegerkrau Herauszunehmen wagt, dafür ein Beispiel: Die Ehefrau F. in Fischbach i. T., deren Ehemann seit den Tagen der Mobilmachung im Kriegsdienst steht, ift mit ihrer Wiete einige Monate in Rückstand geraren. Da es sich offenbar nicht um eine bostvillige Schuldnerin handelt, bat es bie Bausbefigerin bisher nicht erreichen fonnen, die Raumung ber Wohnung durchzusegen. Wo aber Geset und Gericht verlagen, da glaubt der Bürgermeister sich dem Hausbesig hellernd zur Seite frellen zu missen. Rürzlich wollte die Frau dem Bürgermeister 12 Mart für Miete geben mit der Bitte, diesen Bettag art die Sausbefigerin weiter gu geben. Bei Diefer Gelegenheit überschifttete er die arme Frau mit Berrourfen, ließ fich fogar gut Beleidigungen hinreißen und verwies ihr ichlieflich bas Amtszimmer. Die Frau ging, nahm abet auch bie 12 Mart wieber mit. Rachträglich icheinen bem herrn Bebenten ge-tommen zu sein. Er ließ die Frau vorladen. Sie erschiert nicht. Darauf erhielt die Frau nachftebenden Bettel:

Boligeilide Berfügung!

Sie werden hiermit fur heute abend 8 Uhr pragis auf bas Burgermeisteramt gelaben. Sie waren icon gestern geleben und find nicht erschienen, als Straje werden Ihnen die gu derfarten borentholten und auferdem wird, wenn Gie nicht ericheinen, eine Belbft rafe bon 8 Rart über Gie berbangt. Bu Ihrer Bernehmung muffen Gie ericheinen, andernfolls merben Gie poligeilich borgeführt.

Fifdbad, ben 18. Juli 1916. Der Burgermeifter: Wittefind.

Die Frau leiftete biefer, im Befeg keinerlei Stiige findenben Berfligung feine Folge. (Der Bürgemeifter hatte fie ja aus bem Amtszimmer verwiefen). Bei ber Ausgabe ber

### Rleines Jeuilleton.

#### Altfrantfurter Gefängnishumor.

In ben Frankfurter Erinnerungen, Die Josef Loehr in der All-Rummer ber "Gubbeutschen Monatohefte" veröffentlicht, bendet fich folgendes hubiche Geschichten aus ber guten alten Zeit: Day die Bermaltung eine Generation vor mir in Frankfurt eine tarfic patriarcalische war, geht aus einem Zeitbild herbor, bas in Bater, ber mir bie Gefdichte oft ergablt bat, einem Jugendmande, dem nachmaligen Boligeirat L. verbanfte. Mein Bater bir 1824 geboren und sein Gewährsmann etwas jünger. So mag die Geschichte ins Jahr 1835 zu sehen sein. Der nachmalige Bolieint war ber Cohn bes bamaligen Direftors ber Frankfurter Begenenanstalt. Die scharfe Trennung zwischen Zuchthaus und efangnis, die unfer Reichsftrafgesethuch burchgeführt hat, gab es amals noch nicht. In der Strafanfialt war nun ein alter Mann, einige in seinen fturmischen Jugendjahren borgesommene leberigreitungen ber gesellschaftlichen Ordnung lebenslängliche insperrung eingetragen hatten. Im Alter wied seber Mensch anservativer und so war auch er ein ruhiger Bürger von mehr der neniger normalen Anschauungen geworden. Man wird es aber begreifen, bag er am Samstag nachmittag feinen Ausgang te, und bağ er feinen Liebling, eben ben Gobn feines Direftors, ninehmen burfte. Kein Menich, ber alte Zuchthäusler am wenig-ten, bachte daran, daß er einmas nicht mehr zurücksommen könnte. Bo ware er fo gut verforgt gewesen, wie bon ber freien Gtabt tantfurt? Benn nun bie beiden Musgang hatten, nahmen fie mmer zuerst ihren Bes hinunter an ben Main, wo die Squern aus der Umgegend angefahren famen: denn der alte Mann wollte boch seinem Liebling gerne eine Freude machen und bort at es immer etwas zu maufen, eine eiferne Kette, ein Baar Stiefel, eine Bauernjade, und das verschwand kunsigerecht in seinen Leichen. Damit ging man dann in die Judengasse zu einem Dehler, und für den Erlös wurden je nach der Jahreszeit Kirschen, trauben ober Aepfel gefauft. Rie hatte ber alte Mann etwas abon angerührt und nie der Anabe zu Gaufe etwas verraten. den die Jugend hat in folden Dingen ein peinliches Ehrgefühl, besonders wenn das Interesse sich damit verbindet. . . .

#### Reue Gefpinftfafer für Gadeftoffe.

Der recht fithibare Mangel von Mobitoffen in der Textilindulirie bat gu einer Reihe Berfuche geführt, um fich bon ben überfeeifchen Bezugsquellen unabhängig zu machen. Wenn bas auch vorausfichtlich niemals völlig erreicht werden wird, so ist es doch gelungen, für die für die Berftellung von Saden, Binbfaben und fonftigem Betpadungsmaterial fo überaus wichtige Jutefafer Erfahftoffe gu beicaffen. 211s Bezugstand von Jute fommt ausschlieftlich Inbien in Frage, das mit Ausbruch des Krieges als Lieferant in Wegfall Iam. Jest find es hauptjächlich gwei Erfahftoffe - bie Stranfafaser und das Textilosegespinit —, die in Verbindung mit Baumwolle, Jute ober hanf die Berftellung von Gaden, Padmaterial und Binbfoben au ermöglichen.

Die Stranfafafer wird aus Strob gewonnen. Das Berftel. lungsberfahren und bie Gingelheiten fieben unter Batentidub. Sebe Strobart tann bermendet werben, jedoch ift bie Ausbeute je noch bem Seuchtigkeitsgehalt des Strobes fehr verschieden. Die Strobfafer tann fowohl rein, als auch mit anbern Fafern gemischt verwendet werden. Die aus ber Stranfafafer bergeftellten Erzeugnifie find veridriebentlich auf ihre Saltbarfeit gepruift worben und baben fich als haltbar erwiefen. Ginen mit Mayernageln gefüllten Strobfaferfad lieg man eine ichiefe Gbene binabrutiden und marf ibn bann noch 12 Jug tief auf bas Steinpflafter eines Rellers. Trot diefer Behandlung zeigte er nicht die geringste Berlehung, an feiner Saltbarfeit mar nichts ausguschen.

Die Textilofe ift ichon langer befanntt, hat fich aber als Robitoff. erfaß erft mabrend bes Rrieges burchgefest. 3m Jahre 1910 murbe ein Berfahren patentiert, bas barin besteht, bem aus Bapier bergestellten Garn die notwendige Clastigität zu berleihen. Man fand, bag, wenn bas Papier ein, ober zweiseitig mit einem Baumwoll. fließ - es fonnen auch andere Fafern fein - belegt und die darque geschnittenen Papierstreifen in naffen Zustande gebreht werben, man beffere und brauchbare Ware erzielt. Die Textiloje fand botnehmlich für Deforationoftoffe, Teppide ufw. Bermendung. Bahrend ber Rriegogeit verwendet man fie befonders als Erfat ber Jute für Gade und Bedftoffe. Bisber batten fich bauptfachlich zwei Betriebe ber Berarbeitung ber Textiloje gewibmet, bie taglich 20 000 Sade herstellten. Jeht geht man auch anderwärts, so in Greis und ben Rachbarftabten, gur Berarbeitung ber Texillofe über. Der Lohn der Arbeiter ift allerbings unwürdig niebrig: Beberinnen erhalten bei einer Firma täglich 3 Mart, alle anderen 15 sh 6 p) erwerben.

aahlen fo folecht, dag ber verdiente Lohn nicht viel nicht ausmacht

#### Der Ranal Tunnel angeblich gefichert.

Bie "Berlingste Tibenbe" in Ropenhagen aus Baris erfahren baben will, ift bie Durchführung bes Planes eines Tunnels gwiichen England und Frankreich endgültig gefichert. Auf französischer Seite mundet ber Tunnel bei Rap Grignez aus, auf englischer Seite fühlich von Dover. Der Tunnel, ber eine Lange von 60 Rilometer, wobon 39 Kilometer unter Baffer liegen, erhalten foll, werde die Form eines Doppeltunnels zeigen. Zwischen beiben Gleifen betrage ber Abstand 15 Deter. Rad anberen Relbur ift ber Plan noch lange nicht foweit gebieben.

#### Der Chiaf Des Angeflagten.

Mus Rlaufenburg wird gemelbet: Gin intereffanter Berfall hat fich Donnerstag ereignet. Ein Sonved rumanischer Nationalität fand bor bem biefigen Militarbibifionsgericht eines ichmeren Berbrechens angeflagt. Die Berhandlung war bereits durchgeführt, der diffentliche Antläger beantragte Todesstrafe. Hierauf sollte ber Berteibiger bos Bort ergreifen. Es berrichte tiefe Stille in bem Berhandlungsfaal, ba über bas Leben eines Menichen entfehieben werben follte. Bloblich vernahm man lautes Schngrchen. Die Tone rührten vom Angeflagten her. Der Berteidiger wies nun auf ben ichlafenben Angeklagten bin und bielt folgende Rebe: "Geehrtes Divisionsgericht! Ich habe mich für eine große Ber-teibigungsrebe berbereitet, die ich aber nicht halten werbe. Belieben Gie nur auf ben Angeflagten gu bliden. 3d frage, fann ein Menich iculbig fein, wenn er, ba bas Gericht fiber geben und Tob enticheibet, rubig in Schlaf verfällt!" Der Gerichtshof gog fich gurud und fällte nach furger Beratung ein freifprechenbes

#### Ariegeanleihe ale Bugabeartitel.

Das große Barenhaus Barrobs in London zeigt auf der ganzen erften Seite bes "Objerber" bom 2. 7. eine große "National-Sparmoche" bom 17. bis gum 22. 7. an. Jeber Raufer fann für jebes getaufte Bfund ein Stud Keriegsanleihe im Berte bon einem Bfund Sterling gum Breife bon 15 sh (anftatt bes omtligen Breifes bon Budertarten am 18. Juli ging die Frau leer aus. Gie fofort in einem tiefen Gtrubel. Die ichnell berbeigeeilte Militar-befam trop ihres Bittens feine Buderfarten. Dabei bat bie woode fonnte leiber dem Rinbe teine Rettung bringen.

From pier Heine Rinber!

Um 19. Juli feste ber Berr Blitgermeifter bem Boraufgegangenen die Krone auf. Er ließ durch die Ort sich elle bekanntmachen, daß für eine Frau, die sich weigere ihre Miete zu zahlen, eine Wohnung im Bachaus hergerichtet werde. Warum denn diese Beröffentlichung durch die Ortsschelle? Doch nur zu dem Zweck, die Frau in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Am gleichen Tage erhelt die Frau eine Lad ung zur zwangsweisen Borsührung

Sie werden zu Ihrer Bernehmung am 19. Juli 1916, nach-miftags 6 Uhr. auf dem diesseitigen Bureau hierdurch zur zwangsweisen Borführung borgeladen und wollen die Labung gur Legitimotion mitbringen.

Fifdbach, ben 19. Juli 1916.

Der Burgermeifter: Bittefind.

heren Polizeidiener Maber hier auf gwangsweifen Borführung der Frau F.

Wit der Borführung war's, weil das Reft leer, auch wieder nichts. Bas wird der Bürgermeister jest tun? Das ganze Borgehen des Herrn Bürgermeisters ist so ungeheuerlich, das man es nicht glauben könnte, wenn nicht die Ladungen, versehen mit den Amissiegeln, vorhanden wären. Ist die Frau tatsächlich eine böswillige Schuldnerin, dann soll doch die Hausbesigerin ihr Recht vor dem ordentlichen Gericht suchen. Aber der Streit um die Bohnungsmitte geht den Herrn Bürgermeister nichts an Keinessalls ist er berechtigt, so wie geschehen vorzugehen. Es wäre sehr erwänscht, wenn der Hick ist. Die Borenthaltung der Zuckerlarten, das Androhen von Geldstrafen und die zwangsweise Borführung sind Willfürlichkeiten, gegen und die awangsweise Borführung find Willfürlichkeiten, gegen die ber Landrat entschieden einschreiten muß.

#### Batodi in Darmftadt.

Muf feiner Rundreife in Gubbeutichland tam gestern ber Brafibent des Reichsernährungsamts b. Batodi in Darmitadt an und nahm an einer Besprechung teil, gu ber bas Minifterium alle an der Regelung der Ariegsernabrungsfragen im Großbergogtum be-

teiligten Rorporationen eingelaben batte.

Das erfte Referat erftattete Oberburgermeifter Gottel. mann - Raing, fiber -Buniche der Ronfumenten inebefondere der fladlischen Bevölkerung in der Ernahrungefrage". In feiner Ermiberung erfannte Brafident v. Batodi burchaus an, wie gerade die flädtische Bevölferung unter ben verschiedenften Rängeln der Rahmingsmittelbersorgung zu leiden habe. Aber gerade in der jesigen Situation ber Zwischenzeit fei es nicht wohl möglich, dem Mangel in den einzelnen Bedar vartifeln zu bogegnen. Er glaube qua nicht, daß es sich ermöglichen laffen werde, das auf 11/2 Pfund fesigeschie Rarioffelquantum, wie vom Referenten angeregt, auf Bfund gu erhöhen. Ratürlich mußte für bie femerarbeitenben Bevölferungstreife ausreichend geforgt werden.

Dareuf fprach Generalfelreiar Dr. Samann bon ber Land. wirifcaftstammer über die "Bünfche der Landwirticaft in Bezug auf die Bolfdernahrung". II. a. münfchien danach die Landwirte für den Oftober einen haberen Kartoffelpreis, (!!) weil dadurch ein größerer Anxeig gum Berlauf durch die Brobergenien gegeben werbe! Berr v. Batodi winfte aber entichieben ab; er erffarte, bag es bei ber jüngiten Fejtjehung bleiben muffe. Auch den Bunich ber Landwirte nach fieler Berfügung über bas fogenannie hinterforn durfe er nicht erfullen, weil finit ben Umterfchleifen gu Fütterungszweden Tur und Tor geöffnet wurde. Rachbem alsbann Handelstammerfyndifuş Mees mann - Maiz die "Bün. iche bes Sandels" in mehr theoretifcher Art behandelt batte, berichtete Professor Stalweit- Giegen, Borfibender bes Bichfandelsberbands des Proving Oberheffen, über die Beichaffung des Biebes burch die Bichbanbelsverbande. Offen befannte ber Redner, daß biefe Ginrichtung viel früher hatte geschaffen werden muffen und daß die Biehpreife eigentlich biel gu bod feien!! Brafibent v. Batedi nahm im Anfding baran Gelegenheit, bas Gerücht, daß die Schweinepraise doch noch erhöht wurden. als unrichtig abzulehnen. Für eine jolde Breiserhöhung fei er

Beitere Referate erstattete bann noch Direftor Berg bon bet Bentralgenoffenicaft ber beffifchen landwirticaftlichen Ronfumbereine über die Berforgung bes Grofbergogtums mit Futiermitteln und Dungmitteln. Dr. Rruger, Borftond ber mildwirtschaftlichen Berjucksstation bes Berbands ber beffischen landwirtichaftlichen Genoffenfchaften über Die Mild. und Butterverforgung des Großherzogiums und Sondifus Dr. Gifcher . Maing über Die Zätigfeit ber Rainger Gintaufägesellischaft. Im allgemeinen brachten bieje Referair nichts Renes. Eine gang kurze Diskuffion beichloß die Beibredung. Abg. Denrich - Darmfiedt regte an, ben groferen Stadten für ihre Raffenfpeifungen fiarfere Zumenbungen an Nahrungsmitteln zu machen. Absmeier. Offenbach brochte Bunfche ber Offenbacher Arbeiterschaft zur Gellung, inabefonbere fprech er auch fur bie Arbeiter, bie in ben Stabten arbeiten und auf bem Lande wohnen, beren Ernahrungsverforgung lagsiber ben größten Schwierigfeiten begegnet.

Stierfiabt a, Zounus, 20. Juli. (Beidenfunb.) In einem Rornoder wurde die Leiche des feit einer Woche bermiften 17jährigen Karl Sug aufgefunden. Der Untersuchung zufolge hat ber junge Mann burch Gelbitmord geenbet.

Mus bem Taunus, 20. Juli. (Schwerer Unfall.) In Rob a. d. Beil wurde bas vierjährige Tochterchen bes Wegemariers Bublmann bon einem wutenben Sahn überfallen. Das Tier badte bem Rinde ein erhebliches Loch in den hintertopf und fralle fich babei mit einer Bebe in bem einen Auge fo tief ein, bag bas Auge in ber Giegener Klinif entfernt werben mußte. Der Sahn murbe gefchlachtet und gegeffen. Beim Gffen blieb bem Bater bes Rinbes ein Anochen im Salfe fteden, ber erft bom Argt wieber entfernt merben fonnte.

Banau, 20. Juli. (Mebertretung der Söchitpreisbeftimmungen.) Die Straffammer erfannte beute gegen ben Landwirt Friedrich Maller aus Mittelbuchen wegen Ueber Schreitung der Sochstpreise für Schweine auf 100 Mart Gelbstrafe. Miller berlangte für fein 300 Bfund fcmeres Schwein bon ben Rebgern Rifolaus und Steinmeb in Sanau rund 700 Mart. Das ift fast bas Doppelte bes festgeseiten Sochithreifes für Schweine Miller ift ber Auffaffung, bag ibn bie Sochftpreife gar nichts angingen und er feine Sau verlaufen tonne gu einem Breis, wie er ibm beliebe. Die Schöffen hatten Miller freigesprochen, Die Straffammer hat bas Urieil mit Recht im obigen Ginne abgeanbert.

Midingen, 21. Juli. (Den Tod in bet Ringig) fand enterhalb bes Wehrs bei ber Muble Schonmaber & Bauntann ein 9 Jahre alter Anabe namens Rieger. Das Rind befam beim

worbe fonnte leiber dem Rinbe feine Rettung bringen.

Ans Oberheffen, 20. Juli. (Edmeinenberfluß.) Mainger Journal' lefen wir: In Oberheffen ift bon einer Fleischnot noch feine Rebe. Go find beispielsweise in der Gemeinde Ober-Mörlen eine 60 fclachtreife Schweine, die alle über zwei Bentner wiegen. Die Befiber warten icon langere Beit auf beren Abnahme, ba es an Maftfutter fehlt und es unter biefen Umfianben ausgeschloffen ift, daß die Tiere noch gunehmen. Um nun die Biebbesiher bor Schaden zu bewahren, wäre es angebracht, vielleicht einem anderen Berforgungebegirf Die Schweine gur Abichlachtung gu übermeifen, benn es liegt auf ber Sant, bog es nicht guträglich ift, fette Schweine mit Rauhfutter gu füttern, woburch eber eine Abnahme wie Gewichtszunahme erreicht murbe.

Bus ber Bibon. 19. Juli. (Sereingefallen.) Beil ihre chemalige Freundin nichts mehr von ihr wiffen wollte, ichrieb bas Dienstmadden Lina Renninger von Aubstadt an den Brautigam ibrer chemaligen Freundin, einen Solbaten, auf einer offenen Bojtfarte allerlei von feiner Liebichaft. Um die Gadje zu befrüftigen, verfah die Schreiberin die Rarte mit ber Unterschrift eines Betannten ihrer ehemaligen Freundift und beren Liebhabers. Begen Urfundenfalfcung und Beleibigung erhielt bie Berleumderin von ber Stroftammer i Bochen Gefängnis.

Dieburg, 19. Juli. (Ragnahmen gegen Selbbieb. ftable.) Begen Ueberhandnahme ber Diebstähle an Feldfruchten bat bie hiefige Burgermeifterei ein Polizeiberbot erluffen, wonach ce unftatihaft ift, bei eintretender Duntelheit bas Beib, fotwie eingefriedigte Barten augerhalb ber Stadt gu betreten. Ferner ift das heimtragen von Gutter, Grafern, Gemufe ufm. u. a. in Gaden verboten.

Beibelberg, M. Juli. (Gegen ben Lebensmittel. ich muggel.) Auf bem Hauptbahnhofe foh bie Bolizei zahlreichen Frankfurter, Offenlacher, Darmftabter und jonftigen ausländischen Ausflüglern, die aus bem beififchen Obenwald famen, die prallen Rudjade nach. Alle Wanderer mußten die im Chenwald eingeheimsten Borrate an Butter, Giern ufw. abgeben. Gin Mann wurde allen um 100 Gier und 14 Pfund Buffer erleichtert. Di "Beute" erhielt ber Beibelberger Rommungfverband.

#### Aus Frankfurt a. M.

Gefährliche Brüber. In eine gefährliche Lage gerielen am Abend des 17. Juni drei Kriminalschuhleute, als sie aus einer Wirtschaft in der Fadrgasse den wegen Hühner- und Hasendiebstablis gesuchen Gelegendeitsarbeiter Georg Dienst berausholten. Dienst jekte sich derzweiselt zur Wehr und berurjachte dadurch einen großen Menschenauslauf. Im Ru waren die Beamten dan 300 die 400 Versonen umdrängt, es wurden drohende Ruse lauf lauf und aus den Fenitern wurde Wasser gegossen. Der Arbeiter Karl Kuhn tat sein Röglichies, die Leute noch niehe aufzuhehren, und es wäre wohl zu noch schlimmeren Austritten gekommen, wenn nicht eine Anzahl unisormierte Schupleute auf dem Klane ersichtenn wäre. Dienst und Kühn wurden vom Schöffengericht wegen Widerstands zu je neun Monaten Gefängnis verurteilt. wegen Biberftands gu je neun Monaten Gefängnis verutteilt.

Gin Radfpiel. Die Buriden, unter beren Sanben bar Bri-vatier Sahmann auf ber Schönen Aussicht ums Leben fam, hatten fich zu bem rauberijden Ueberfall erst entschloffen, als ihre wiebersich zu dem rauberischen Ueberfall erst entschlosten, als ihre wieberholien Berfuche, während der Abweisenheit Hahmanns in die Wobnung einzubrechen und zu stehlen, sehlgeschlagen waren. An dieien Bersuchen waren auch der fosährige Steinbrucker Deinrich Ludwig und der lösährige Dreber Bilhelm Schmelz beteiligt. Bet dem Raube mitzumachen, war ihnen zu gesährlich. Die Beteili-nung an den Einbruchsversuchen trug ihnen an der Straffammer je ein Johr Gesängnis ein, wozu für Ludwig noch ein weiteres Jahr wegen Gehlerei — er hatte von dem geraubten Gelde 6 Mari abbesommen — und wegen eines anderweitse verübten Einbruchs ibbefommen - und wegen eines anderweitig verübten Einbruchs

Eine nene Karte der ruffischen Gesangenenlager. Der Ausschuft für deutsche Ariegsgefangene in Frankfurt a. M. teilt mit, daß soeben die durch seinen Schwessernerein in Hamburg herausgegedene vierte ergänzte Auflage der Karte der Gefangenenlager vom euro-päischen und osiatischen Aufland im Verlage von L. Friederichsen E. Co. (Hamburg) erichienen ist. Die vorliegende Auslage weist gegen die früheren viele Verdeserungen und Erweiterungen auf. Die Rauf der Kamen der Lager ist nabezu verhoppelt, das Eisenbahnung ble früheren viele Verbesserungen und Erweiterungen auf. Die Jahl der Kamen der Lager ist nabezu verdoppelt, das Eisenbahnuch und das Flugnet, die Geenzen des Keiches und die der affaisschen Generalgeuvernements sind farbig hervorgehoben. Der Rahitad ist bedeutend vergrößert worden. Das alphabetische Berzeichnis der Lagernamen ist wiederum in russischer Druckfchrift als Borlage für die Abressen angesertigt. Die der Karie beigesügten Bestimmungen für den Positverschr mit den Gefangenen sind den neuesten Ersahrungen entsprechend abgeändert. Der Preis dieser neuen, verscheferten Karte beisägt 2 Marl. Die ist durch jede Aussichulung zu deziehen, ebenso durch die Geschäftslielle des Aussichussehn für deutsiche Kriegsgesangene in Frankfurt a. M., Zeil 114.

Ber ift bie Tete? Im 20. Juli murbe vormittags 7 Uhr an der Rieberraber Schleufe eine unbefannte, etma 85 bis 40 Jahre alte Frau aus bem Rain gefandet, welche erft einige Stunden im Baffer gelegen haben fann. Offenbar ift bie Leiche mit einer Unbefannten ibentifch, welche am 19. abends gegen 11 Uhr von ber Wilhelmsbrude in ben Main fprang und ertrant. Wer bie Leiche festitellen fann, wolle fich fofort bei ber Boligei melben.

Erwischte Einbrecher. In vergangener Nacht gegen 3½ Uhr hörte ein Wächter ber Frankfurter Bach- und Schliehgesellichaft aus dem hause Langestraße 58 verdächtige Schritte und Stimmen. Er wedte die Einwohner und diese stellten sest, daß mehrere Einbrecher im Hause naren. Auf Beranlassung des Wächters wurden sie durch berbeigerusene Schubleute seitgenommen.

#### Sportliche Deranstaltungen.

Touriften Berein "Die Raturfreunde", Ortogruppe Grant. furt a. M. Conntag: Taunusmanberung,

#### Neues aus aller Welt.

Gine fühne Biffingfahrt.

lleber eine fühne Biffingfahrt, die freilich einen tragiiden Abichluß fand, veröffentlicht die "Norddeutiche Allgemeine Beitung" einen Bericht. Darin beißt es u. a.: Rapitanleutnant b. Moeller befehligte bei Ausbruch des Krieges bas Ranonenboot "Tichingtau", das im Safen von Ranton außer Dienst gestellt wurde. Moeller begab fich nach Japa. Hier wurde er von der niederländischen Regierung interniert und ihm in Soerebang fein Aufenthaltsort zugewiesen. Mit Silfe dort anfäsfiger Deutscher gelang es ihm, einen febr alten Segelichoner, der den ftolgen Ramen "Beddigen" erhielt, ausguruften. Fünf deutsche Referviften, Grundler, v. Arnim, Deide, Schwarting und Ran, die ber Krieg in Java überrafcht batte, waren fefort bereit, mit Moeller ben Berfuch gu wagen, auf diesem Schiff die Beimat zu erreichen. Erot größter Schwierigkeiten gelang es bem Sahrzeug, am 11. Dezember 1915 die offene See zu gewinnen und Kuts noch Arabien su nehmen. Am 5. Januar geriet bas Schifflein in die ge-Angeln das Nebergewicht und fturste in den Glus. Es berichwand | fürchteten Mauritiusorfane und erlitt schwere Habarien. Nach

82tägiger Fahrt gelang es, am 8. März diefes Jahres aarabischen Sidtliste bei Labatsch, südlich von Aden, au la Bier fanden die Geefahrer bei ben Turten freundlichfie nahme, Am 18. Mary wurde die Weiterreise zu Land Moultieren angetreten und in siebentägigem Mariche das Gebirge die Hauptstadt des Bemen, Sano, erreicht, bier aus wurde die Reife zu Wosser fortgeseht. Wegen englischen Wachtschiffe entschloß man sich, schon siidlich Ronfuda, einem Hafenplat am Roten Meere, an Lant gehen. Konfuda wurde nach dreitägigem Kamelriti 28. April erreicht. Bon dort ging der Marich nach Diidde Safenplas von Meffa, das am 16. Mai erreicht wurde. machte der Kommandeur eines türkischen Armeetorps Deutichen auf die ihrem weiteren Vormarich diohenden fabren aufmertjam. Allein Moeller und feine Leute bei den auf der Fortsekung der Reife, die schließlich von dem fi ichen Oberkommando gestattet wurde.

Dann ift das lette, was man von den fechs Deutschen nimmt, ein Telegramm des ipriiden Armeeforps vom 3. 3 "Bir erfuhren zu unferem Bedauern, daß Kapitanleum v. Moeller und feine Begleiter neun Stunden von D entfernt von Arabern ermordet worden find."

An der Rufte von Centon berricht ein beftiger Gte Man fürchtet, daß Gunderte von Fischern davon überre und ertrunken find. Regierungsfahrzeuge fuchen nach Schiffbrudigen. Biele find gerettet worden,

Bergwerfounglud. In ber Schwefelgrube Genmini Palermo wurden infolge Einsturges mehrerer Schächte Arbeiter begraben. Bisher ift es noch nicht gelungen, nur einen Mann gu bergen.

### Telegramme. Italienischer Cagesbericht.

Rem, 21. Juli. (B. B. Richiamtlich.) Amtlicher Bericht 20. Juli. Andauernd ungunftiges Wetter bebinderte die Tati unferer Truppen und bie Artillerietätigkeit, namentlich im gigen Teile des Aricgeichauplates. Tropbem dauerten geftern Infanteriefampfe im oberen Bofinatale fort, wo wir e Fortichritte im Abidmitte von Borcola verwirklichen ton 3m Brantatale richtete eine unfeter Batterien ihr Feuer die Station Warter und es glüdlic ihr, den Bahnhof und t mit Truppen belabenen Bug mit einem Bolltreffer gu errei Um Unfang bes Seiferatales (Bella) unternahm am mittige bes 18. Buli unfere Infanterie einen fubnen Gin öftlich des Mittagolofel, der einen ledhaften Alarm ber eief und die feindlichen Unterführungen aus ihren Linten be ellen ließ, die dann wirksam burch unfer Feuer beschoffen mut Ein feindliches Flugzeug war Bomben auf Tima u im aber Buttale und entfachte eine Feuerebrunft, beren wir fi herr murben.

## Eier=Derteilung.

Die Gruppe VII ber Gierlarte (enthaltend die Abida VIIa, VIIb und VIIe) wird vom Freitag ben 21. Juli al Billtigleit gefest.

Da genügend Gier vorhanden find, tonnen auf tede Sa

biefer Gruppe 3 Gier abgegeben merben. Die bisherigen Gierfarten ber Gruppen Va-e u. Vla

bleiben noch einige Tege in Gültigkeit. Die Gierfarten ber Gruppe IVa- e merben für ungul

Biesbaden, ben 20. Jult 1916.

Der Magistrat. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Kommen Sie zu mir, wenn Sie Schuhe brauchen

Jourdan, Wiesbaden, Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Alte Bezugaquelle, selide Schuhwaren zu billigaten Preisen zu kaufer Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegen

#### Schuhwarenhaus.

Grosses Lager aller Serien Schuhwaren in guter Quali-

Bornh. Schnütgen, Wellritzstr.

ist es, wenn Sie bei den teueren Zeiten nicht Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

## Schuhhaus DEUSER

Wiesbaden, Bleichstrasse 5 neben Hotel Vater Bhein.



Hoteschild Arbeiter-

enthaltenb 10 garten Der ro Sandlidee Taldenforms Große Dalftabe, vielfarbis Drude.

Prattifde Liebesgabt. Preis Mark 1.50. (Porto 10 Big.)

Budhandl. Bollstim Frantfurt a. Dt. Großer Diridgraben 17-

ARCOUNTED DESCRIPTION